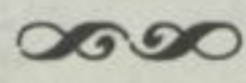


Gottesdienst zur Kriegstagung

des
Dresdner Gustav-Adolf-Hauptvereins
am

14. Juni 1915 in der Kreuzkirche zu Dresden.



Edo

● Motette für fünfstimmigen Chor über Gustav Adolfs Festlied,
Komp. von Heinrich XXIV., Prinz Reuß j. L.

Verzage nicht, du Häuflein klein,
Obschon die Feinde willens sein,
Dich gänzlich zu verstören,
Und suchen deinen Untergang,
Davon dir wird recht angst und bang;
Es wird nicht lange währen.

Tröste dich nur, daß deine Sach
Ist Gottes, dem befehl die Rach
Und laß es ihn nur walten.
Er wird durch seinen Gideon,
Den er wohl weiß, dir helfen schon,
Dich und sein Wort erhalten.

So wahr Gott Gott ist und sein Wort,
Muß Teufel, Welt und Höllenpfort
Und was dem tut anhangen,
Endlich werden zu Schand und Spott.
Gott ist mit uns, und wir mit Gott,
Den Sieg wolln wir erlangen.

- Geistlicher: Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
- Gemeinde: Eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
- Geistlicher: Herre Gott,
- Gemeinde: Erbarme dich.
- Geistlicher: Christe,
- Gemeinde: Erbarme dich.
- Geistlicher: Herre Gott,
- Gemeinde: Erbarme dich.
- Geistlicher: Gebet.
- Gemeinde: Amen.
- Geistlicher: Schriftverlesung.
- Gemeinde: Halleluja.

Wachet auf, erhebt die Blicke!
Laut mahnen uns die Weltgeschichte,
Es dränget hart der Brüder Not.
Seht, gekommen ist die Stunde,
Die uns vereint zu schönem Bunde,
Zu tun, was uns der Herr gebot!
Laßt nicht die Hände ruhn,
Auf, laßt uns Gutes tun
Allen Menschen im rechten Geist,
Doch wie es heißt:
An Glaubensbrüdern allermeist.

Wachet auf! Die Zeit zum Wachen
Soll alle Glieder munter machen,
Und keines trete scheu hintan.
Leidet eins, so leiden alle,
Drum wachet, daß nicht eines falle,
Und stehet freudig Mann für Mann.
So streitet wacker fort
Und haltet fest am Wort!
Hoch vom Himmel strahlt uns das Licht,
Es trüget nicht;
Der Herr ist unsre Zuversicht!

**Predigt: Herr Generalsuperintendent Schöttler
aus Königsberg in Ostpreußen.**

Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr, Kind und Weib:
Laß fahren dahin;
Sie habens kein Gewinn,
Das Reich muß uns doch bleiben!

**Beim Ausgang Kollekte für das Liebeswerk
des Gustav-Adolf-Vereins.**